



SCHULE IM SAARLAND

**Begriffsdefinitionen und Erklärungen
- Realschule -**

Wirtschafts-/Sozialkunde

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 160 5



SCHULE IM SAARLAND

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

8613184

Begriffsdefinitionen und Erklärungen
- Realschule -

Wirtschafts-/Sozialkunde



SCHULE IM SAARLAND

Herausgeber: SAARLAND
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport
Saarbrücken 1984

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH
6638 Dillingen, Marktstraße 1

ZV SL
S-19 (1984)

Vorbemerkungen

Das vorliegende Nachschlagewerk wurde speziell für den Unterricht im Fach "Wirtschafts-/Sozialkunde" an Realschulen erstellt. Es sind nur die Begriffe aufgeführt und definiert, die laut den Lehrplänen für die Klassen 9 und 10 benötigt werden.

Dabei wurde versucht, bei den Definitionen der Begriffe ein schülergemäßes Niveau zu erreichen.

- Abschreibung - Erfassung der Wertminderung von betrieblichen Vermögensgegenständen (z.B. Maschinen) infolge von Verschleiß, Veraltern usw. Diese Wertminderung kann steuerlich geltend gemacht werden.
- Abwertung - ↑Aufwertung
- AG - ↑Unternehmensformen
- antizyklisches Verhalten - wirtschaftliches Handeln gegen den ↑Konjunkturzyklus, um zu starke zyklische Ausschläge zu vermeiden
z.B. Einschränkung der staatlichen Ausgaben in Zeiten des Aufschwungs
(Gegenteil: ↑prozyklisches Verhalten)
- Arbeit - körperliche und geistige Tätigkeit des Menschen zum Zwecke des Gelderwerbs
Arbeit ist ein ↑Produktionsfaktor .
- Arbeitsproduktivität - Verhältnis des gesamtwirtschaftl. Produktionsergebnisses zum Einsatz an Arbeitsleistungen.
(Produktivitätskennzahl)
- Aufwertung/Abwertung - Neufestsetzung des Wechselkurses einer Währung im internationalen Handels- und Zahlungsverkehr
Aufwertung und Abwertung haben Einfluß auf die ↑Leistungsbilanz

- Bedarf - ↑Bedürfnisse, für die Kaufkraft vorhanden ist.
Der Bedarf stellt am Markt die Nachfrage dar.
- Bedürfnisse - Mangelerscheinungen, die das Bestreben auslösen, diesen Mangel zu beseitigen
Bedürfnisse sind unbegrenzt.
- Boom - Höhepunkt des ↑Konjunkturzyklus
- Bruttoinvestitionen - Zunahme des gesamten Realvermögens einer Volkswirtschaft in einer Periode,
unterteilt in Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsinvestitionen
- Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen) - der in Geld ausgedrückte Wert aller während eines Rechnungsjahres in einer Volkswirtschaft erzeugten Güter und Dienstleistungen, die für den privaten Konsum (C), den öffentlichen Konsum (Staatsverbrauch, A_{St}), für ↑Bruttoinvestitionen (I_{br}) und den ↑Export bereitgestellt wurden
- $$Y_{br} = C + I_{br} + A_{St} + (Ex - Im)$$
- Deflation - Kaufkraftstärkung der Geldeinheit infolge eines andauernden Preisrückgangs durch zu geringe Nachfrage im Verhältnis zum Angebot (Gütermenge ist größer als Geldmenge)

- Depression - Konjunkturphase, die durch starken Rückgang von Einkommen, Gewinn, Produktion und Beschäftigung gekennzeichnet ist
(Teil des ↑Konjunkturzyklus)
- Dienstleistungen - ↑Güter immaterieller Art
- Dienstleistungsbilanz - Gegenüberstellung der Werte aus Export und Import von Dienstleistungen
Die Dienstleistungsbilanz ist Teil der ↑Leistungsbilanz.
- Diskontpolitik - geld- und währungspolitisches Instrument der ↑Deutschen Bundesbank zur Steuerung der Geldmenge auf dem Markt
(billige bzw. teure Kredite der Privatbanken an die privaten Haushalte)
siehe ↑Diskontsatz
- Diskontsatz - Zinssatz, den die ↑Deutsche Bundesbank beim Ankauf von Wechseln berechnet
Der Diskontsatz wird vom Zentralbankrat festgesetzt.
- Dispositions kredit - meist formloser Kredit der Geldinstitute auf einem Lohn- oder Gehaltskonto in Höhe von ein bis drei Nettomonatseinkommen
- Dividende - Anteil des Aktionärs am ↑Gewinn einer Aktiengesellschaft (↑Unternehmensformen)

- Eckzins - ↑Zins für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist
- Ersatzinvestitionen - (Re-Investitionen) ↑Investitionen zur Erhaltung der Produktion
- Export - Ausfuhr von Sachgütern und ↑ Dienstleistungen ins Ausland (in andere Volkswirtschaften)
- Exportüberschuß - **Einnahmeüberschuß bei der Ausfuhr** im Vergleich zu den Ausgaben für Einfuhr (↑ Import)
Der Exportüberschuß hat Einfluß auf die ↑ Handelsbilanz und das ↑ Vermögensänderungskonto
- Gewinn - Gewinn = Erlös minus Kosten
- GmbH - ↑ Unternehmensformen
- Goldparität - ehemals: Austauschverhältnis der Währungen untereinander aufgrund festgelegter Feingoldgehalte
heute: der durch den Internationalen Währungsfond festgelegte Kurs, der sich nach dem amerikanischen Goldankaufspreis richtet
- Güter - Gesamtheit dessen, was der Mensch zur Deckung seiner Bedürfnisse braucht

- Handelsbilanz - Gegenüberstellung der Werte von Warenexporten und Warenimporten Die Handelsbilanz ist Teil der ↑Leistungsbilanz.
- Haushaltsplan - Gegenüberstellung der für ein Jahr zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben, wobei ein Gleichgewicht zwischen beiden Seiten vorgesehen ist
- Import - Einfuhr von Sachgütern und Dienstleistungen aus dem Ausland (aus anderen Volkswirtschaften)
- Importüberschuß - Ausgabenüberschuß für die Einfuhr im Vergleich zu den Einnahmen bei der Ausfuhr (↑Export)
Der Importüberschuß hat Einfluß auf die ↑Handelsbilanz und das Vermögensänderungskonto
- Inflation - Kaufkraftminderung der Geldeinheit
Nachfrageinflation: durch zu große Nachfrage im Verhältnis zum Angebot (Die Geldmenge ist größer als die Gütermenge.)
Kosteninflation: durch sehr starkes Ansteigen von Löhnen und Gehältern

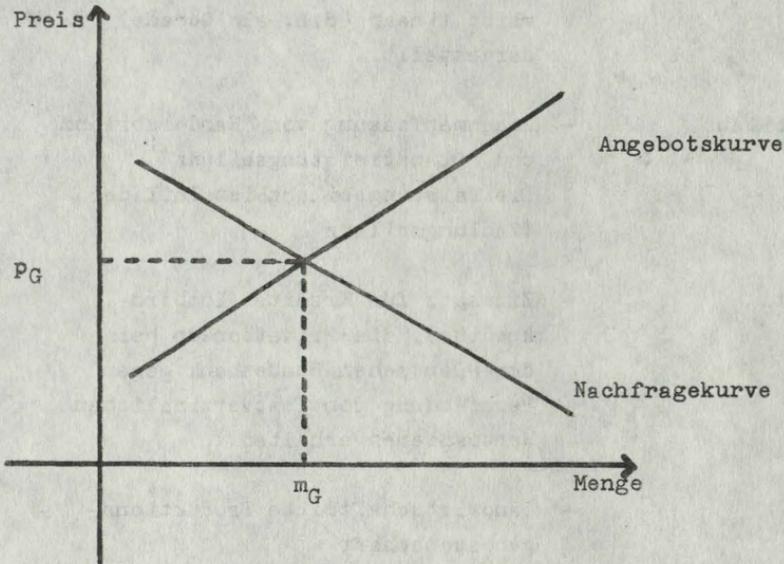
- Investitionen - Aufwendungen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Produktion
Es wird unterschieden in ↑Ersatzinvestitionen und ↑Neuinvestitionen.
- Kalkulation - Ermittlung der betrieblichen ↑Kosten, die bei der Produktion pro Leistungseinheit (Sachgut bzw. ↑Dienstleistung) entstehen
- Kartelle - in der Bundesrepublik Deutschland meist verbotene Vereinbarungen (Preisabsprachen) zwischen voneinander unabhängigen Unternehmen zur Verbesserung des Absatzes und Vergrößerung des Marktanteils
- KG - ↑Unternehmensformen
- Komplementär - Gesellschafter einer KG oder KGaA, der leitungsbefugt ist und gegenüber Gläubigern unbeschränkt und persönlich haftet (↑Kommanditist)
- Kommanditist - Gesellschafter einer KG, normalerweise ohne Leitungs- und Vertretungsbefugnis, der nur mit seiner Vermögenseinlage haftet (↑Komplementär)
- Komplementärgüter - ↑Güter, die nur gemeinsam genutzt werden können; d. h. das eine Gut ist ohne das andere nutzlos, z. B. Lampe und Glühbirne

- Kollektivgüter - ↑Güter zur Befriedigung von ↑Bedürfnissen, die von einzelnen empfunden, jedoch nur von der Gesellschaft befriedigt werden können
(Krankenversorgung, Bildungswesen, Verkehrswesen usw.)
- Konjunktur - Bezeichnung für die regelmäßig wiederkehrenden Schwankungen der ↑Wachstumsrate des ↑Sozialprodukts
- Konjunkturzyklus - die sich in fast regelmäßigen Zeitabständen wiederholende Wellenbewegung der Wirtschaft nach oben und unten
Aufschwung, Hochkonjunktur (↑ Boom),
Abschwung (↑ Rezession), Tiefstand (↑ Depression)
- Konzern - Zusammenschluß selbständiger Unternehmen mit gemeinsamer Leitung
- Kosten - die in Geldeinheiten bewertete Summe dessen, was ein Betrieb benötigt, um ein Gut herzustellen.
(Rohstoffe, Löhne, Energiekosten, Miete, ↑Abschreibungen für Maschinen, Werbekosten, Steuern usw.)
- Kostenfunktion - Abhängigkeit zwischen Kostenentwicklung und mengenmäßiger Ausbringung
 $K = f(x)$ lies: K gleich f von x
K = Kosten; x = Stückzahl
d.h. die Kosten sind abhängig von der Stückzahl; sie stehen

in einem bestimmten mathematischen Verhältnis zur Stückzahl.
Theoretisch wird die Kostenfunktion meist linear (d.h. als Gerade) dargestellt.

- Leistungsbilanz - Zusammenfassung von ↑Handelsbilanz und ↑Dienstleistungsbilanz
Die Leistungsbilanz ist Teil der ↑Zahlungsbilanz
- Lombardsatz - Zinssatz für Kredite (Lombardkredite), die Privatbanken bei der ↑Deutschen Bundesbank gegen Verpfändung von festverzinslichen Wertpapieren erhalten
- LPG - landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
- magisches Viereck - siehe Anhang
- Markt - das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage
(wird im übertragenen Sinne gebraucht)
- Marktformen - bestimmte Angebots- und Nachfragestrukturen z. B. ↑Monopol, ↑Oligopol

Marktgleichgewicht



m_G = Gleichgewichtsmenge

p_G = Gleichgewichtspreis

Angebotskurve: je höher der zu erzielende Preis, desto mehr Ware wird angeboten

Nachfragekurve: je niedriger der Preis für ein bestimmtes Gut, desto mehr wird gekauft

Marktgleichgewicht: Schnittpunkt zwischen Angebots- und Nachfragekurve; d.h. zu dem Gleichgewichtspreis wird genausoviel angeboten wie nachgefragt.

- Markttransparenz - Vergleichsmöglichkeiten für den Konsumenten durch Information über Preis, Qualität, Gewicht, usw.
- Marktwirtschaft - herrschaftsloses Wirtschaftssystem
Viele einzelne Wirtschaftspläne werden dezentral und autonom aufgestellt und durch das Marktgeschehen koordiniert.
- Maximalprinzip - ↑ökonomisches Prinzip
- Mindestreserve - Die Geldinstitute müssen einen Teil ihrer Einlagen bei der ↑Deutschen Bundesbank hinterlegen.
- Mindestreservenpolitik - geldpolitisches Instrument der ↑Deutschen Bundesbank zur Steuerung der Geldmenge auf dem Markt
- Minimalprinzip - ↑ökonomisches Prinzip
- Monopol - ein starker Anbieter steht der Nachfrage gegenüber, (preisbestimmend) z. B. Fernmeldewesen
- Nettoinvestitionen - Nettoinvestitionen = ↑Bruttoinvestitionen minus ↑Ersatzinvestitionen (↑ Abschreibungen)
- Nettosozialprodukt (zu Marktpreisen) - ↑Bruttosozialprodukt, vermindert um die ↑Abschreibungen
- Neuinvestitionen - Investitionen zur Erweiterung, Verbesserung der Produktion

- Nominallohn - Geldbetrag, den man verdient
- OHG - ↑ Unternehmensformen
- Ökonomisches Prinzip - Verhaltensregel für ein möglichst vernünftiges wirtschaftliches Handeln, ihm genügen zwei Ziel-Mittel-Relationen
- a) der Einsatz kleinstmöglicher Gütermengen zur Erreichung eines bestimmten Zieles (Minimalprinzip)
- b) Mit einem gegebenen Aufwand an Produktionsfaktoren soll ein möglichst großer Güterertrag erreicht werden. (Maximalprinzip)
- Beachte! Die beiden Prinzipien sind nicht vermischbar!
- Offenmarktpolitik - geld- und kreditpolitisches Instrument der ↑ Deutschen Bundesbank zur Regulierung der Geldmenge
- Durch An- bzw. Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren auf dem Markt erhöht bzw. senkt die ↑ Deutsche Bundesbank die Geldmenge bei den Privatbanken und Wirtschaftssubjekten zur Beeinflussung der ↑ Konjunktur
- Oligopol - wenige Anbieter stehen der Nachfrage gegenüber
- z. B. elektronische Geräte

- Produktion** - Erzeugung neuer \uparrow Güter durch Umwandlung von anderen Gütern
Die Gesamtheit der umgewandelten \uparrow Güter bildet das input; die erzeugten Güter stellen das output dar.
- Produktionsfaktoren** - wirtschaftliche \uparrow Güter, die nicht unmittelbar der Bedürfnisbefriedigung dienen, sondern zur Herstellung dieser \uparrow Güter notwendig sind
Produktionsfaktoren sind \uparrow Arbeit, Kapital und Boden.
- prozyklisches Verhalten (Ausgabenpolitik)** - Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik, die sich konjunkturverstärkend auswirken
(Gegenteil: \uparrow antizyklisches Verhalten)
- Reallohn** - Vergleich mit dem Güterberg, den ich für diesen Geldbetrag erwerben kann
- Re-Investitionen** - \uparrow Ersatzinvestitionen
- Rezession** - Konjunkturphase, die durch die Verlangsamung des wirtschaftlichen \uparrow Wachstums gekennzeichnet ist
(Teil des \uparrow Konjunkturzyklus)
- Sozialprodukt** - Gesamtheit aller Güter und Dienstleistungen, die eine Volkswirtschaft in einem Rechnungsjahr hervorbringt

Man unterscheidet: ↑ Bruttosozial-
produkt
↑ Nettosozial-
produkt

- Sparen - Nichtverbrauch eines Teils des Einkommens
Sparen = Konsumverzicht
- Steuer - Zahlung, die der Bürger, der in den Geltungsbereich eines Steuer-
gesetzes fällt, an den Staat lei-
sten muß, ohne dafür eine direkte
Gegenleistung zu erhalten.
- Steuerprogression - Steuersatz, der von einer be-
stimmten Höhe des zu versteuernden
Einkommens an sprunghaft steigt
- Steuerschuldner - derjenige, der dem Staat auf
Grund eines Gesetzes eine Steuer
schuldet
- Steuerüberwälzung - teilweise oder völlige Abwälzung
der Steuerlast durch den ↑ Steuer-
schuldner durch eine Weitergabe
im Preis; d.h. die Steuer zahlt
letztendlich derjenige, der das
Gut kauft (z. B. Mineralölsteuer)
- Stückkosten - Verhältnis der Gesamtkosten zur
ausgebrachten Stückzahl
(mathem.: $\text{Gesamtkosten} : \text{Stückzahl}$)
- Substitutionsgüter - ↑ Güter, von denen eines das andere
ersetzen kann; z. B. Gasherd und
Elektroherd in der Küche

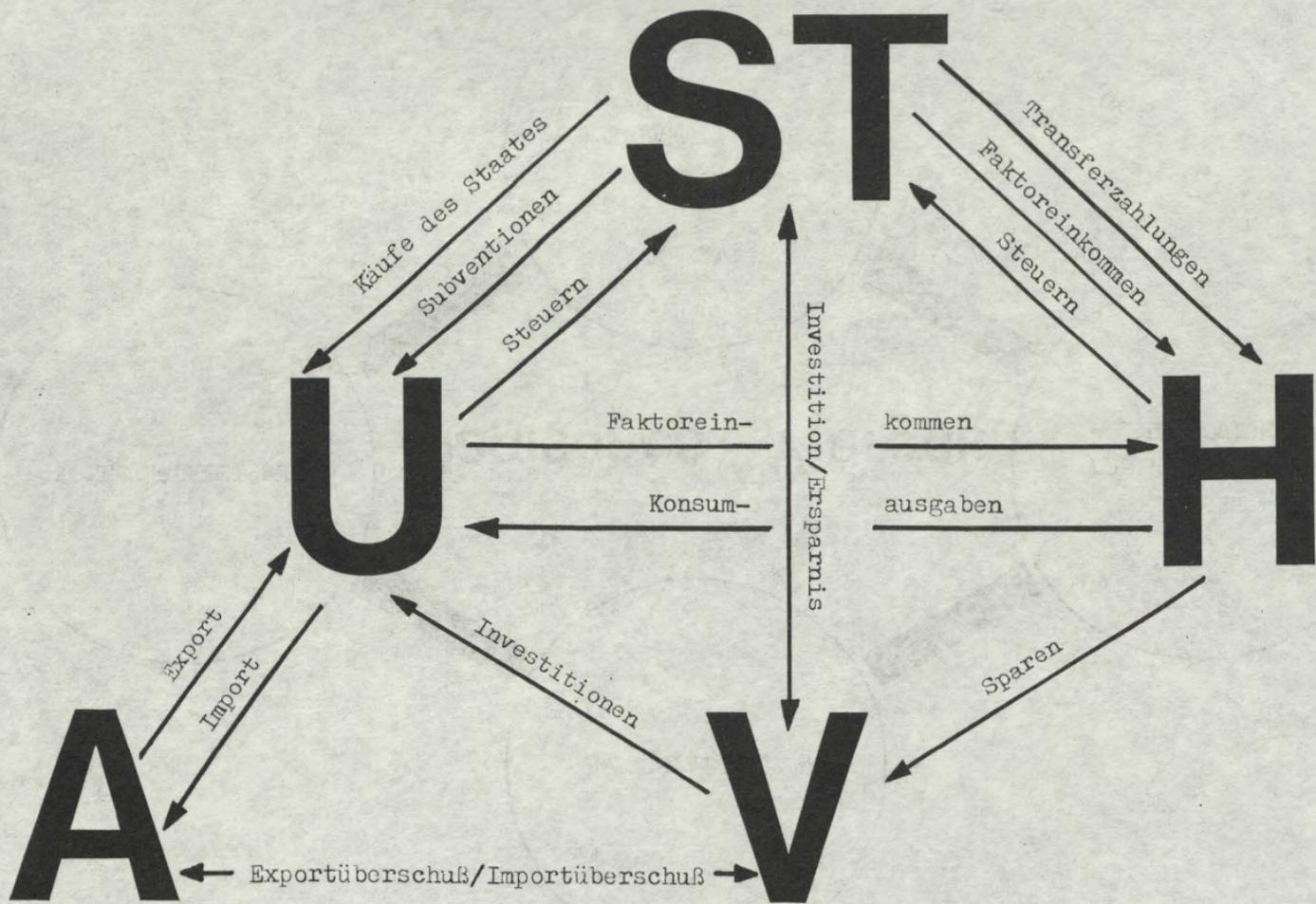
- Tarifautonomie - Entscheidungsfreiheit der Tarifparteien beim Aushandeln von ↑Tarifverträgen ohne Eingriffe des Staates
- Tarifvertrag - schriftlicher Vertrag zwischen Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmern bzw. Gewerkschaften zwecks Regelung von Rechten und Pflichten (Inhalt: Lohn, Arbeitszeit, Urlaub usw.)
- Transferzahlungen - Zahlungen, die ohne oder ohne gleichwertige Gegenleistung getätigt werden; z. B. Ausbildungsförderung, Wohngeld, Kindergeld

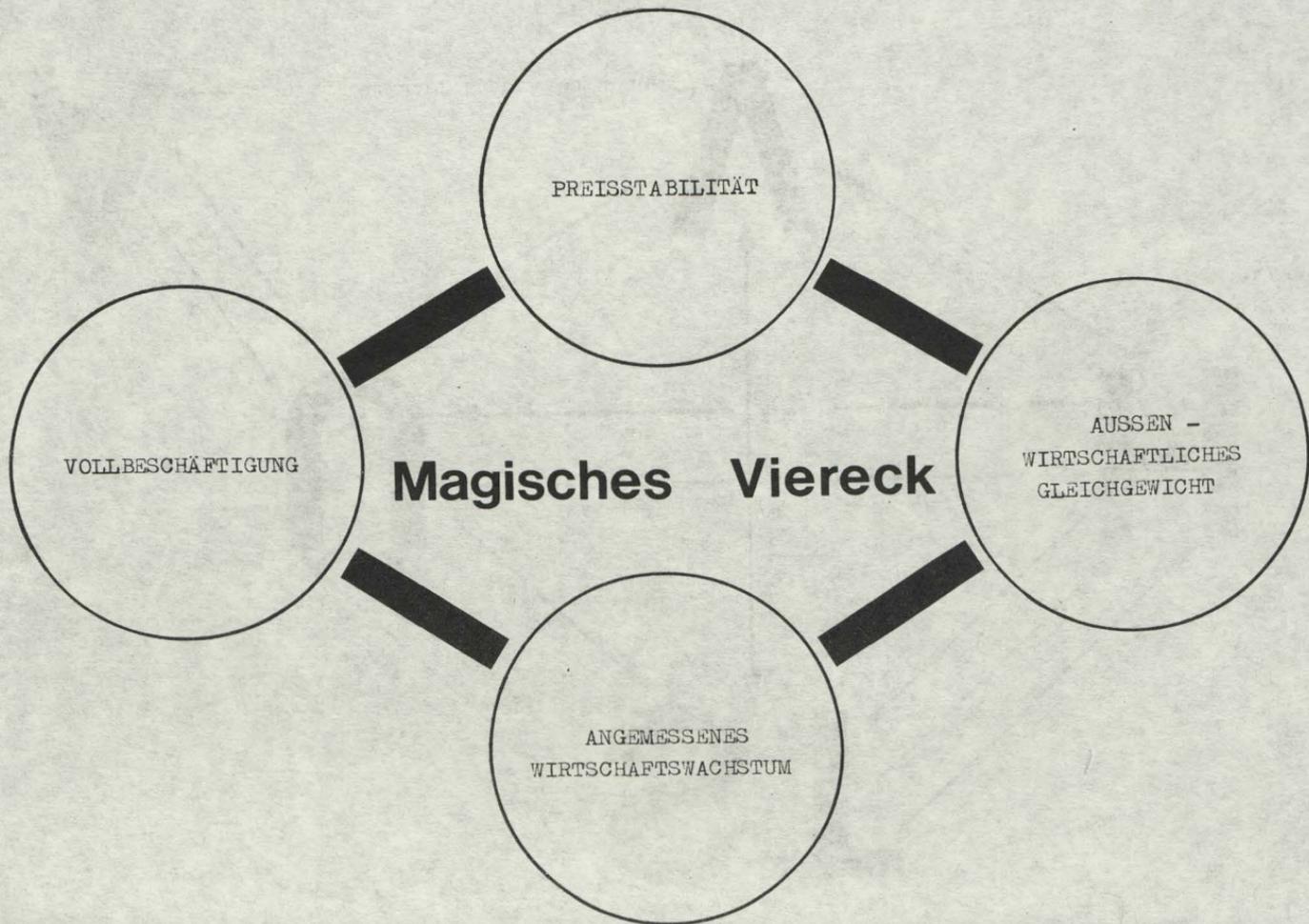
Unternehmensformen

| Unternehmensform | Leitungsbefugnis | Haftung | |
|------------------------|--|---|--|
| Einzelgesellschaft | Einzelkaufmann | mit gesamtem (auch privatem) Vermögen | |
| Personengesellschaften | Stille Gesellschaft | Einzelunternehmer a) Einzelunternehmer mit gesamtem Vermögen b) Stille Gesellschafter nur mit der Einlage | |
| | Offene Handelsgesellschaft OHG | Alle Gesellschafter (bzw. nach Gesellschaftsvertrag) | Alle Gesellschafter mit dem gesamten Vermögen |
| | Kommanditgesellschaft KG | Komplementäre | a) Komplementäre mit dem gesamten Vermögen b) Kommanditisten mit der Einlage |
| | Kommanditgesellschaft auf Aktien KGaA | Komplementäre bilden den Vorstand (Organe wie AG) | a) Komplementäre mit dem gesamten Vermögen b) Kommanditisten mit der Einlage (Aktien) |
| Kapitalgesellschaften | Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH | Geschäftsführer (können Gesellschafter sein) | Alle Gesellschafter haften nur mit Einlage. Mindestkapital: 50.000 DM |
| | Aktiengesellschaft AG | Vorstand Kontrolle durch Aufsichtsrat | Alle Aktionäre haften nur mit Einlage (Aktien) Mindestkapital: 100.000 DM |

- VEB - "Volkseigene Betriebe"
- Vermögensänderungskonto - Gedachte "Registrierstelle" für die Erfassung der Vermehrung bzw. Verminderung des volkswirtschaftlichen Vermögens, das durch nicht-konsumierte Güter entstanden ist (aus der Sicht der Haushalte: gesparte Güter
aus der Sicht der Unternehmen: investierte Güter)
- Volkseinkommen - Summe aller Einkommen (Wert- und Vermögenszugänge), die die inländischen Wirtschaftssubjekte aus dem In- und Ausland in einer Periode erzielen
- VVB - "Vereinigung volkseigener Betriebe"
- Wachstum (wirtschaftliches) - Wachstum des (realen) ↑ Bruttosozialproduktes
- Wertpapiere - Sammelbegriff für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere
- Wirtschaftskreislauf - siehe Anhang
- Wirtschaftssubjekte - Personen oder -gruppen, die selbstständige wirtschaftliche Entscheidungen treffen (z.B. Unternehmungen, private und öffentliche Haushalte, Einzelpersonen)
- Wirtschaftssysteme - "Formen, in denen die Tauschbeziehungen im arbeitsteiligen Wirtschaften theoretisch organisierbar sind."

- Zahlungsbilanz
- Gegenüberstellung der Werte aller Transaktionen zwischen Inland und Ausland in einer bestimmten Zeit
Teilbilanzen sind: ↑ Handelsbilanz, ↑ Dienstleistungsbilanz, usw.
- Zentralverwaltungswirtschaft
- charakteristisches Wirtschaftssystem sozialistischer Wirtschaftsordnungen.
Eine zentrale Planungsbehörde stellt Volkswirtschaftspläne auf. Die Durchführung wird angeordnet und die Erfüllung kontrolliert.
- Zins
- Preis für die zeitweilige Überlassung von Geld





Literaturverzeichnis:

- Gimmler, ..., "Arbeitsbuch Wirtschaftslehre", wwt, Bad Harzburg
- Wimmer-Hartwig, "Gesellschaft und Wirtschaft", Diesterweg
- Zschenderlein, "Allgemeine Wirtschaftslehre", Winklers Verl.
- Frank, "Volkswirtschaft", Winklers Verlag
- Groh-Schröer, "Sicher durch die Prüfung", Merkur Verlag
- Flemming, "Fachbegriffe der Volkswirtschaft", Informationsdienst der Sparkassen ...
- Wolter-Roessler, "Wirtschaftslehre", Bayerischer Schulbuchverlag
- Studienbriefe der Wirtschaftsakademie für Lehrer e.V., Bad Harzburg
- Meyer Nachschlagwerk, "Wie funktioniert das? - Die Wirtschaft heute."
- Meyers Handbuch über die Wirtschaft, Bibliographisches Institut Mannheim
- W.-D. Zeep, "Einmaleins der Wirtschaft", Sparkassen-Schul-Service
- Paulig, ... "Wirtschaftslehre", Sparkassen-Schul-Service
- Wolfgang Jung, "Grundbegriffe aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft", Hirschgraben-Verlag
- Dr. U. Fritsch, "Wirtschaft auf einen Blick", Bank-Verlag Köln
- Seidel, Temmen, "Volkswirtschaftslehre", Verlag Gehlen

Notizen

A sheet of light-colored paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. The paper has a slightly textured appearance. There are two dark circular marks on the right edge, possibly from a binder or punch holes.

